490176 /2

Weidenbächer Wochenblatt.

Unpolitische Nachrichten der sächs. Nachbarschaften.

No. 8. 20. Februar 1937 VIII. Jahrgang.

Biblioteca Universitară Cluj.

Dein bin ich.

Ich nehme, was du mir bestimmst,
Ich lasse fahren, was du nimmst;
Wohin du führst, will ich auch ziehen,
Was du verbeutst, das will ich fliehen.
Machs, wie du willst, ich bins zufrieden,
Nur dass wir bleiben ungeschieden.

Ich will nicht, was mein Wille will,
Nur deinen Willen fromm und still
Mir stets zur Richtschnur ausersehen,
Niemals auf eignen Wegen gehen;
Ich will, geführt von deinen Händen,
Beginnen, fortgehn und vollenden.

Ich wär ein Tor, wenn ich auf mich
Vertrauen wollte, nicht auf dich.
Ich hab mich hundertfach belogen,
Verführt, verraten und betrogen,
Ich hab auf selbsterwähltem Wegen
Noch nie gefunden Heil und Segen.

Doch du, Herr hast mich wohl bedacht,
Hast alles recht und gut gemacht.
Wie oft bist du mir ungebeten
In den verkehrten Weg getreten!
Hättst du dich mein nicht angenommen,
Ich wäre nie zu dir gekommen. (Spitta)

Durch dein Blasen taten sich die Wasser empor, und die Fluten standen in Haufen. 2. Mos. 15, 8.

Eine grosse Wundertat: Gott hatte das Volk Israel vor den Aegyptern errettet, indem er ihm den Durchgang durch das rote Meer ermöglichte und die Feinde in den Fluten umkommen liess. Nun singt Moses diesem Gott sein Danklied. Gott kann noch heute wunderbar helfen. Ihm sind auch heute noch "Wind und Meer gehorsam" (Matth. 8, 27) Es gilt auch heute noch: "Die Wasserwogen im Meer sind gross und brausen mächtig, der Herr aber ist noch grösser in der Höhe" (Ps. 93, 4). Und wir dürfen in dem Herrn Christus diesen Gott unsern Vater nennen und zu ihm kommen "wie die lieben Kinder zum lieben Vater". Unsre Haare auf dem Haupt sind alle gezählt (Matth. 10, 30), und er, der die Vögel unter dem Himmel und die Lilien auf dem Felde nährt und kleidet, hat alle unsre Bedürfnisse in seiner treuen Hand. Wir dürfen ihm getrost auch in den schwierigsten Lagen im Glauben sagen, was unser Herz bewegt, und er wird uns nicht nur hören, sondern auch irgendwie erhören. Nur müssen wir nicht meinen, das Blasen Gottes wäre das Erste, und dann käme der Glaube. Nein, selig ist, der nicht sieht und doch glaubt.

Aehnlich wie einst dem Volk Israel am Schilfmeer hat der Herr auch einmal unsern Glaubensgenossen in den Niederlanden seine Winde als Befreier gesandt. Es war im Jahre 1574. Die gewalttätigen spanischen Truppen wüteten und belagerten die Stadt L e i d e n. Unter den Belagerten wüteten Hunger und Pest. Tausende wurden hinweggerafft. In dieser Not beschloss man die Deiche zu öffnen, um den Fein durch das eindringende Wasser zu vertreiben. Aber die Flut wollte bei dem beständigen Ostwind nicht steigen. Endlich, anfangs Oktober, erhob sich ein Sturm aus Südwest

und peitschte die hochgehenden Wogen ins Land hinein. Die Belagerer flohen. Auf Booten kam das ersehnte Brot. Als der erste Hunger gestillt war, eilten die Geretteten in die Kirche. Ein Dankpsalm wurde angestimmt. Der Gesang erstickte die Tränen der Freude. Das war am 3. Oktober. Am 4. Oktober schlug der Wind wieder um. "Es war", so sagt ein Geschichtsschreiber, "als ob die Wasser, nachdem sie ihr Werk vollbracht hatten, durch die allmächtige Hand in den Ozean zurückgepeitscht würden. Binnen wenigen Tagen lag das Land wieder bloss, und man begann die Deiche wiederherzustellen". (Zi. Mw.)

Kirchliches. Mit Gottes Wort durch die Woche.

J e d e n , T a g lies und überdenk den Wochenspruch, bet das Wochengebet und sing oder lies das Wochenlied, sie helfen dir die Bibelstellen zu verstehen !

Wochenspruch: Jes. 50, 4-5. Der Herr hat mir das Ohr geöffnet, dass ich höre wie ein Jünger. Ich bin nicht ungehorsam und gehe nicht zurück.

Wochengebet: Herr öffne unser Ohr Deinem Wort, auf dass wir Dir gehorsam seien.

Wochenlied: No 120 von N. Graf von Zinzendorf. Inhalt: 1. Es ist Gottes Gabe, wenn man sein Wort zu hören vermag. 2. Halleluja heisst: Lobt Gott! Nur wer Gottes Wort hört, gehorcht ihm auch.

Schriftlesung: Hebräer 11, 8-12 und 17-19. vom Glaubensgehorsam.
Mark. 7, 31 - 37. Die Heilung leiblicher Taubheit ein Vorbild, dass der Heiland die Ohren auch für Gottes Stimme öffnen kann.
Matth. 15, 21 - 28. Auch eine heidnische Mutter hat ein Ohr für Gottes Stimme, die in Christo spricht und glaubt ihm.
Matth. 21, 28 - 32. Der rechte Gehorsam gegen Gott ist das Tun seines Willens und nicht das Rufen des Mundes.
Joh. 15, 14 - 15. Zweierlei Gehorsam. Knechtssinn u. Freundesgehorsam.
Joh. 7, 14 - 17. Die Worte Christi sind Gottes Botschaft an die Menschen.
Luk. 22, 39 - 44. Der letzte und höchste Gehorsam, der von einem Menschen gefordert werden kann, ist die Hingabe des Lebens.

- -

Wir wollen nun die Bibelstunden am Donnerstag abend 7 Uhr in der Schule wieder aufnehmen.

Mit dem Segen der Kirche sind in den heiligen Stand der Ehe getreten: J o h a n n B u e r t e s o h n, Gärtner mit R o s a geb. G u t t. Der Herr geleite sie mit seinem Segen!

- -

Vom Gemeindeamt. Die Landwirtschaftskammer vergibt auch in diesem Jahre Obstbäume im Preise von 22 - 28 Lei. Liebhaber melden sich bis zum 5/III. beim Gemeindeamte und zahlen pro Stück 10 Lei ein.

Der Viehmarkt in Kronstadt wird den 11. Juni l. J. abgehalten.

Wer in der heutigen schweren Zeit richtig sparen will, kauft seinen: Sonntags u. Wochenanzug, Wintermantel, Damenkleid, seine Hemdstoffe, Deckenstoffe, Flanelle, Diftine, Samte, sämtliche Wirkwaren bei AUGUST GROSS der konkurrenzlos in Qualität, AUSWAHL und PREISEN ist. - Komplette AUSSTATTUNG für KONFIRMATION und HOCHZEITEN. Besichtige jeder - o h n e K A U F Z W A N G - dieses grossortierte Geschäft, welches D U C H grosse Ü B E R R A S C H U N G E N bringen wird.

AUGUST G R O S S
Kronstadt, Marktplatz.

Georg Dick jun No 53 hat Stroh und Spreu zu verkaufen.